

Haushaltsplanung 2007 *

FWG Dr. Werner Hack

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
Sehr geehrte Frau Wiedmann,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushaltsplan mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10,3 Mio. Euro und die Finanzplanungen bis 2010 liegen uns vor. Die FWG möchte sich deshalb zunächst bei der Verwaltung und besonders bei Ihnen Frau Wiedmann für das umfangreiche und fundierte Zahlenwerk bedanken. Bei den geplanten Investitionen stellt sieh wie in jedem Jahr die Frage, welche Priorität wird den einzelnen Baumaßnahmen eingeräumt.

Wir denken, dass für Dettingen auch in diesem Jahr wie bisher die vom Herrn Ministerpräsidenten ausgegebene Devise gilt: „Sparen und richtig investieren“

Vorbemerkung:

Wir haben den Eindruck, die nach 2006 formulierten Wünsche von einem angemessenen Wirtschaftswachstum und Rückgang der Arbeitslosenzahlen doch Wirklichkeit werden. Nicht nur der weiterhin gute Export, sondern auch der Anstieg der Binnennachfrage, die Pfeiler einer florierenden Wirtschaft, scheinen sich nachhaltig günstig zu entwickeln.

Wünschen wir uns, dass dieser Aufschwung durch eine sachorientierte nachhaltige Arbeit der Politiker in Berlin gefördert und nicht durch ein „Polittheater“ mit Profilierungssucht einzelner Akteure, wie man zeitweise den Eindruck hat, wieder zu Nichte gemacht wird.

Es bleibt weiterhin zu hoffen, dass diese Entwicklung sich durch entsprechende Einnahmen bei der Gewerbe- und Einkommensteuer in den Haushalten bei den Kommunen niederschlägt und **nicht** durch einen fremdbestimmten Ausgabendruck, wie Sie Herr Bürgermeister Haußmann, bei der Einbringung des Haushaltes ausführten, wie steigende Kreisumlagen oder die bereits beschlossene Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs dieses „Mehr“ an Einnahmen weitergegeben werden muss.

Aus Sicht der FWG war die kommunale Arbeit im Jahr 2006 weniger durch bauliche Investitionen bestimmt, sondern durch Vorhaben wie dem Altenhilfeplan, der Privatisierung des Hallenbades oder der planerischen und rechtlichen Vorarbeiten für die Bebauung des Bergergeländes und der Weiterentwicklung des Bebauungsplans „Goldmorgen/obere Straßenäcker um nur einige Schwerpunkte zu nennen. Die Konzentrationen auf diese Projekte waren richtig.

Sowohl die Erarbeitung des Altenhilfeplans als auch der vorgesehene Jugendhilfeplan unter Einbeziehung ehrenamtlich arbeitender Bürger ist nach unserer Meinung der richtige Ansatz, einerseits für die Koordination der bereits vorhandenen Angebote in unserer Gemeinde und andererseits um gemeinsam zusätzlich zeitgemäße Angebote zu entwickeln. Beides lässt eine effektive Arbeit zum Wohle der Betroffenen erwarten. Bei allen Beteiligten möchten wir uns deshalb an dieser Stelle herzlich bedanken.

Nun zum Planentwurf für das Jahr 2007:

Aus Sicht der FWG stellt sich die Situation im Verwaltungshaushalt zusammengefasst wie folgt dar:

1. Personalausgaben um fast 3 % geringer als im Ansatz 2006
2. Bewirtschaftungskosten um 8,5 % niedriger als im Vorjahr
3. Verringerung der Kosten für die Gebäudeunterhaltung um rd. 10 %

Diese Einsparungen sind sicher ein ehrgeiziges Ziel. Sie zeigen jedoch die Bereitschaft der Mitarbeiter an dem Prozess einer Kostenreduzierung konstruktiv mitzuarbeiten und ihren Beitrag zu leisten, da erfahrungsgemäß der Aufgabenumfang auch zukünftig nicht wesentlich geringer wird. Dafür herzlichen Dank. Bei den einzelnen Bereichen sind die Mehreinnahmen im Kindergarten Starenweg durch eine weitere Gruppe von ca. 20.000 Euro bei annähernd gleichem Personalaufwand und der geringere Zuschussbedarf von rd. 15 % oder 36.000 Euro beim Hallenbad durch die Privatisierung hervorzuheben.

Mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 240.000 Euro kann sich das Ergebnis sehen lassen.

Auf die weiteren Planansätze die im Rahmen der früheren Jahre liegen, soll hier nicht näher eingegangen werden.

Vermögenshaushalt

Im Vergleich zu 2006 ist der Vermögenshaushalt durch verstärkte bauliche Maßnahmen geprägt. Die Finanzierung erfolgt insbesondere durch Entnahmen aus der Rücklage (714.000 Euro), der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt und Zuschüssen im Rahmen des Landessanierungsprogramms.

Weitere Schulden sind für 2007 nicht vorgesehen. Der Schuldenstand je Einwohner sinkt damit und liegt nur noch 20 Euro über dem Landesdurchschnitt.

Die wichtigsten Maßnahmen sind nach Vorstellung der Verwaltung:

- Renovierung Sitzungssaal; Planansatz 268.000 Euro
- Ausbau der Verbindungsstraße nach Owen; Planansatz 205.000 Euro
- Baumaßnahmen im „Alten Friedhof“; Planansatz 135.000 Euro
- Hochwasserschutz im „Nachtobel“; Planansatz 107.000 Euro
- Vertiefende Planung für den Ausbau des Bahnhofvorplatzes; Planansatz 90.000 Euro
- Teilausbau vom „Lautergarten“ als Kinderspielplatz; Planansatz 90.000 Euro
- Kanalsanierung mit Schwerpunkt „Alter Guckenrain“; Planansatz 200.000 Euro

Bei dem vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog stellt sich aus Sicht der FWG nicht unbedingt die Frage der Notwendigkeit, sondern die Frage der Priorität. Nicht nur in Verantwortung für unsere Umwelt, sondern auch durch die vermehrte auftretenden Rohrbrüche im „Alten Guckenrain“ sind trotz dem vereinbarten Zeitplan mit dem Landratsamt diese Baumaßnahmen vorrangig in Angriff zu nehmen. Eine Erhöhung des Planansatzes halten wir deshalb für erforderlich.

Einige Anmerkungen zu den einzelnen Maßnahmen:

Renovierung Sitzungssaal:

Die Diskussion um die geplante Renovierung wurde wie bekannt, bereits bei der Haushaltsberatung für 2006 geführt und eine Verschiebung beschlossen. Einer Umsetzung der Baumaßnahme im Jahr 2007 wird seitens der FWG grundsätzlich zugestimmt. Wir halten eine Beratung über den Ausbaustandard, der Anordnung der einzelnen Bereiche und die Höhe des Planansatzes im „Gesamten“ für notwendig.

Ausbau der Verbindungsstraße nach Owen:

Die Planung für das Baugebiet „Goldmorgen/Obere Straßenäcker“ gehen voran. Zwischen den beiden Vorhaben besteht, wie bereits 2006 ausgeführt, aus unserer Sicht ein enger Zusammenhang. Ein Teilausbau halten wir im Augenblick nicht für dringend notwendig und schlagen deshalb eine Zurückstellung der Baumaßnahmen vor.

Baumaßnahmen „Alter Friedhof“

Das Vorhaben wird seitens der FWG in vorgesehener Form und Umfang unterstützt und der Planansatz mitgetragen.

Hochwasserschutz „Nachtobel“

Wie von der Verwaltung bekannt wurde, die ein Hochwasserschutzkonzept zusammen mit der Feuerwehr erarbeitet hat, dass u.a. für dieses Gebiet Handlungsbedarf besteht. Es erscheint wohl auf den ersten Blick ein sehr hoher Betrag. Aus unserer Sicht sollte jedoch die baulichen Vorkehrungen so gestaltet werden, dass sie den betroffenen Anliegern langfristig die erforderliche Sicherheit bringt. Dem Planansatz wird zugestimmt.

Vertiefende Planung für den Bahnhofsvorplatz:

Ein Vorentwurf für die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes liegt wie bekannt vor. Durch den Bürgerentscheid sind bei den Rahmenbedingungen keine Änderungen mehr zu erwarten. Aus Sicht der FWG ist deshalb die notwendige detaillierte Entwurfsplanung und Ausschreibung der Bauarbeiten zügig durchzuführen. Ein Baubeginn sollte nach der Sommerpause angestrebt werden.

Teilausbau „Lautergarten“ als Kinderspielplatz

Nach vorliegenden Unterlagen soll der Teilausbau mit Unterstützung des Ehrenamts erfolgen. Die Überlegung durch Einbeziehung freiwilliger Helfer die Kosten zu senken wird grundsätzlich befürwortet. Hinsichtlich dem Ausbau nach vorliegenden Plänen mit Gesamtkosten von ca. 500.000 Euro, ist aus Sicht der FWG folgendes zu bedenken.

1. In unmittelbarer Nähe besteht ein Kinderspielplatz für Kleinkinder
2. Durch gesetzliche Vorgaben ist nach unserem Kenntnisstand in den geplanten Baugebieten „Bergerareal“ und „Goldmorgen/Obere Straßenäcker“ jeweils ein Kinderspielplatz einzurichten
3. Kann durch eine einfache Gestaltung eines Teils der Fläche z.B. eines „Bolzplatzes“ den Anforderungen der potentiellen Nutzern im Augenblick nicht ausreichend Rechnung getragen werden.

Die FWG stellt abschließend folgende Anträge zum vorliegenden Haushaltsentwurf:

1. Der Planansatz in Höhe von 268.000 Euro für die Renovierung des Sitzungssaals, steht erst nach abschließender Entscheidung des Gemeinderates über Ausbaustandart und Anordnung der einzelnen Bereiche zur Umsetzung zur Verfügung.
2. Der Ausbau der Verbindungsstraße nach Owen wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
3. Der Teilausbau des „Lautergarten“ als Kinderspielplatz nach den vorliegenden Plänen, wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
4. Für die Kanalsanierung mit Schwerpunkt „Alter Guckenrain“ sind neben dem Planansatz, die durch eine zeitliche Verschiebung des Ausbaus der Verbindungsstraße nach Owen frei werdende Mittel, zu verwenden.
5. Der Planansatz in Höhe von 90.000 Euro für einen Teilausbau „Lautergarten“ ist für einen ersten Bauabschnitt beim Bahnhofsvorplatz zu verwenden.

Dr. Werner Hack

* Es gilt das gesprochene Wort